

Thomas Beutelschmidt

OST – WEST – GLOBAL

Das sozialistische Fernsehen im Kalten Krieg

Als Neuerscheinung ist in unserem Verlag eine Publikation von Thomas Beutelschmidt erschienen, die am Beispiel des sozialistischen Fernsehens die mediale Dimension der Systemauseinandersetzung in der Periode des Kalten Kriegs vom Ende der 1940er Jahre bis zur Auflösung der Machtblöcke 1990/1 in den Blick nimmt.

„The iron curtain is a porous one“ konstatierten amerikanische Beobachter bereits in den 1960er Jahren in Hinblick auf das grenzüberschreitende Fernsehen. Die vorliegende Studie analysiert erstmals die multilaterale Kooperation der sozialistischen Staatengemeinschaft mit ihrer *Internationalen Rundfunk- und Fernsehorganisation* (OIRT) sowie der Distributionsnetze *Intervision* bzw. *Intersputnik* und bestimmt ihren Einfluss auf die globale Telekommunikation. Sie orientiert sich an einem „transborder and transmedial research“ und verortet sich im Schnittpunkt der Medien-, Kommunikations- und Technikgeschichte mit der Kultur-, Zeit- und Diplomatiegeschichte.

Bei dieser Rekonstruktion wird die Television Ost mit den historischen Phasen und politischen Rahmenbedingungen, den ideologischen Narrativen und sich überlagernden Machtdiskursen sowie kulturellen Implikationen kontextualisiert, um Strategien und Aushandlungsprozesse der Protagonisten einordnen zu können. Mit der Untersuchung konnte nachgewiesen werden, dass durch die Interaktion und Vernetzung der Sender bei aller Spezifik regionaler Binnenräume und Kalter-Kriegs-Rhetorik ein sich wandelnder transnationaler Kommunikationsraum entstanden ist. Er hat als Ausgleichs- und Kultivierungsprozess die divergierenden Europadiskurse in Ost und West beeinflusst.



504 Seiten
88 Abbildungen
ISBN 978-3-89158-631-0
34,- €

Ab sofort im Buchhandel
und auf vistas.de erhältlich.

 **VISTAS**

